



Wir vernetzen das Gesundheitswesen. Sicher.

Besuchen Sie die **gematik** vom 17.–18. Juni 2014 auf der eHealth Conference in Hamburg (im Hotel Grand Elysée) und erfahren Sie mehr über die sichere, sektorübergreifende, digitale Vernetzung des Gesundheitswesens.

eHealth
Conference | 2014



gematik Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH

Friedrichstraße 136 | 10117 Berlin | Tel.: 030 / 400 41-0
Fax: 030 / 400 41-111 | info@gematik.de | www.gematik.de

eHealth Conference | 2014

Partnerland
Norwegen



**Menschen, Metropolen,
Möglichkeiten –
bessere Versorgung durch eHealth**

17./18. Juni 2014 in Hamburg <http://ehealth.gvg.org>

03 – 05	Grußworte
06 – 07	Programmübersicht
08 – 09	Workshops 17. Juni 2014
10	Satelliten-Veranstaltungen 17. Juni 2014
11 – 12	Programm 17. Juni 2014
13 – 15	Programm 18. Juni 2014
16	Referentinnen und Referenten
17 – 23	Aussteller
24	Partnerland Norwegen
25	Veranstalter & Partner
26 – 27	Organisatorisches

Impressum

HERAUSGEBER

Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V.
Hansaring 43
50670 Köln

TELEFON: 0221 912867 – 20

FAX: 0221 912867 – 6

E-MAIL: ehealth@gvg.org

INTERNET: <http://ehealth.gvg.org>

SATZ UND LAYOUT

HEALTH-CARE-COM GmbH
Verlag und Agentur
Goethering 58
63067 Offenbach

INTERNET: <http://www.health-care-com.de>



HERMANN GRÖHE
Bundesminister für Gesundheit, MdB

IT und Gesundheit sind Bestandteile einer Gleichung, deren Ergebnis eine bessere und wirtschaftlichere Versorgung ist. Mein Ziel ist es, die Vorteile, die IT-Lösungen für unser Gesundheitssystem bieten, flächendeckend verfügbar zu machen. Wir können damit die Versorgung einer wachsenden Zahl von älteren und chronisch kranken Menschen verbessern und die Versorgung in ländlichen Gebieten sicherstellen. Ich setze dabei auf Telematik und Telemedizin.

Die Einführung der Telematikinfrastruktur und der elektronischen Gesundheitskarte bildet die Basis für einen sicheren und praktikablen Austausch behandlungsrelevanter Informationen. Inzwischen haben fast alle gesetzlich Versicherten eine elektronische Gesundheitskarte erhalten. Die Tests für erste Online-Anwendungen sollen nach den Plänen der Selbstverwaltung noch in diesem Jahr beginnen. Jetzt müssen so schnell wie möglich medizinische Anwendungen wie Notfalldaten oder Anwendungen zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit zu den Menschen kommen.

Mit der eHealth Conference 2014 „Menschen, Metropolen und Möglichkeiten“ wollen wir eine Brücke schlagen zwischen den Potenzialen von Telemedizin und Telematik für den Einzelnen, für die Metropolen und Regionen und den Voraussetzungen, die für ein flächendeckendes Angebot notwendig sind. Im Mittelpunkt steht dabei immer eine bessere und effizientere Gesundheitsversorgung für die Menschen in Deutschland.



CORNELIA PRÜFER-STORCKS
 Senatorin für Gesundheit und Verbraucherschutz,
 Freie und Hansestadt Hamburg

Unsere Gesellschaft befindet sich im Umbruch: Während die großen Städte wachsen, sehen sich viele ländliche Regionen in der Bundesrepublik mit einem anhaltenden Bevölkerungsrückgang konfrontiert. Der demographische Wandel verstärkt diese Entwicklung und stellt unser Gesundheitssystem vor grundlegende Herausforderungen.

Deshalb gilt es, innovative Ansätze zu entwickeln und umzusetzen, um die flächendeckende und hochwertige medizinische Versorgung auf dem Land auch in Zukunft sicherzustellen. Eine Möglichkeit besteht im verstärkten Einsatz von eHealth-Anwendungen. Auf diesem Wege könnten die Menschen in den Regionen von den Metropolen mit ihren hochspezialisierten Versorgungsangeboten profitieren.

Aber wie sollen eHealth-Lösungen konkret aussehen, die Stadt und Land im medizinischen Bereich miteinander vernetzen? Welchen tatsächlichen Nutzen hat Telemedizin für die Patientinnen und Patienten? Es ist erfreulich, dass die eHealth Conference 2014 unter dem Motto „Menschen, Metropolen, Möglichkeiten – bessere Versorgung durch eHealth“ diese Fragen in den Mittelpunkt stellt und anhand von Beispielen aus der Praxis ein Forum zur Diskussion bietet. Die Freie und Hansestadt Hamburg als starker Standort der Gesundheitswirtschaft und Vorsitzland der Gesundheitsministerkonferenz ist daher gerne Gastgeber der eHealth Conference 2014. Ich freue mich auch darüber, dass wir Norwegen als Partnerland für diese Konferenz gewinnen konnten.

Ich wünsche Ihnen anregende Gespräche, einen gelungenen Erfahrungsaustausch und natürlich eine schöne Zeit in Hamburg.



DR. JOACHIM BREUER
 Vorsitzender der GVG e.V.

Menschen, Metropolen, Möglichkeiten – so lautet das Motto der diesjährigen eHealth Conference, die am 17. und 18. Juni 2014 in Hamburg stattfinden wird.

Metropolen mit ihren hochspezialisierten Einrichtungen können über eHealth einen bedeutenden Beitrag für die Versorgung von ländlichen Gebieten leisten, ohne dass die Patientinnen und Patienten weite Wege in die Stadt auf sich nehmen müssen. In diesem Kontext wird es in Hamburg – anknüpfend an die eHealth Conference 2012 in Saarbrücken – um die Potenziale von eHealth-Anwendungen und ihren praktischen Nutzen bei der Optimierung von Versorgung gehen. Die eHealth Conference 2014 besteht aus zahlreichen Workshops, Satellitenveranstaltungen, einem inspirierenden Kongressprogramm, attraktivem Abendempfang zum intensiven Netzwerken und einer Projektausstellung. Der Austausch unter den verschiedenen Akteuren und Fachleuten ermöglicht die Diskussion und Bewertung aktueller Entwicklungen aus unterschiedlichsten Blickwinkeln.

Damit setzen die Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V., das Bundesministerium für Gesundheit und die Bundesländer ihre bewährte eHealth-Kongressreihe fort; in diesem Jahr gemeinsam mit der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg, Vorsitzland in der Gesundheitsministerkonferenz 2014.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünschen wir anregende Vorträge und fruchtbare Diskussionen, die über die Konferenz hinaus wirken sollen. Seien Sie herzlich willkommen!

09:00 Uhr	Registrierung
10:00 Uhr	Präsentation „Das papierlose Krankenhaus“
11:00 Uhr	parallele Workshops (öffentlich) & Satelliten-Veranstaltungen (nicht öffentlich) nähere Informationen hierzu auf S. 08 – 10
12:00 Uhr	
13:00 Uhr	Besuch der Ausstellung & Mittagspause
14:00 Uhr	Begrüßung und Kongresseröffnung
15:00 Uhr	
16:00 Uhr	Besuch der Ausstellung & Kaffeepause
17:00 Uhr	Themenblock MENSCHEN
18:00 Uhr	
20:00 Uhr	Abendempfang der GVG e.V. im Block Bräu (Einlass ab 19:30)

09:00 Uhr	
10:00 Uhr	Projekt-Präsentation aus dem Partnerland Norwegen, Reflexion Präsentation der Workshop-Ergebnisse
11:00 Uhr	Themenblock METROPOLEN UND REGIONEN
12:00 Uhr	Besuch der Ausstellung & Mittagspause
13:00 Uhr	
14:00 Uhr	Themenblock MÖGLICHKEITEN
15:00 Uhr	Zusammenfassung der Hamburger Ergebnisse Schlusswort
16:00 Uhr	
17:00 Uhr	
18:00 Uhr	
20:00 Uhr	

WORKSHOP A

10:30 – 13:00 Uhr **Reaching the remote: Telemedicine brings specialists "on board"**

VERANSTALTER: Innovation Norway und das Maritime Cluster Norddeutschland
KONTAKT: KATJA KERSCHKE, Telefon: 0402 294 1524, Fax: 0402 294 - 1588,
E-Mail: Katja.Kerschke@innovationnorway.no

Almost all ships and marine installations are remote locations where access to hospitals and medical services is limited. The experienced eye, ear and the knowhow of a specialist doctor can be crucial for an emergency situation. Norway has provided medical advice for seafarers for decades, and with one of the largest offshore business in Europe the experience with use of advanced telemedicine for supporting maritime activities has grown. The workshop speakers will present the status quo in Germany and Norway, the systems in use, share their experiences and highlight what it takes to make remote health care work. A live session will show how Haukeland University hospital provides telemedical advice to ships and oil installations through advanced video conferencing systems. The presentations will be followed by open questions and discussions.

DIESER WORKSHOP IST ENGLISCHSPRACHIG UND WIRD NICHT ÜBERSETZT.

WORKSHOP B

10:30 – 13:00 Uhr **Evaluation von telemedizinischen Services**

VERANSTALTER: TELEMED c/o TMF e.V.
KONTAKT: SEBASTIAN C. SEMLER, Telefon: 030 22 0024 70,
E-Mail: sebastian.semmler@tmf-ev.de

Die Evaluation von Telemedizinprojekten und telemedizinischen Services ist eine methodische Herausforderung. Medizinische Evidenz, ökonomischer Nutzen und technologisch-organisatorische Nachhaltigkeit sind schwierig zu belegen. Der Workshop beleuchtet aus unterschiedlichen Sichten, wie man sich vom ärztlichen, vom technologischen sowie vom Standpunkt der Kostenträger dieser Frage nähert, um einem begründeten und medizinisch sicheren Einsatz von Telemedizin zum Wohle der Patientinnen und Patienten näher zu kommen.

WORKSHOP C

10:30 – 13:00 Uhr **Paradigmenwechsel in der Gesundheits-IT**

VERANSTALTER: Bundesverband Gesundheits-IT – bvitg e. V.
in Kooperation mit dem Bundesverband Internetmedizin
KONTAKT: JENNIFER ADAM, Telefon: 030 20622 - 5858, Fax: 030 20622 – 5869,
E-Mail: jennifer.adam@bvitg.de

Ein neuer Terminus Technicus erreicht unser Gesundheitswesen und signalisiert einen Paradigmenwechsel in der Gesundheitsversorgung: Die Internetmedizin. Patient(inn)en holen sich ihre medizinische Versorgung via Internet nach Hause und organisieren ihre Gesundheit von unterwegs über Smartphone und Tablet. Dabei geht es um weit mehr, als nur die Suche nach medizinischen Informationen, die Bewertung von Ärzt(inn)en und Krankenhäusern oder die Online-Terminbuchung bei Hausärztin und -arzt. Es geht um neue Diagnosewerkzeuge und Online-Therapien auf Facharzt-Niveau. Es geht um die Evolution der Telemedizin hin zur Internetmedizin als neuen Vertriebsweg für das, was bislang im Sprechzimmer unserer Ärztinnen und Ärzte passierte.

WORKSHOP D

10:30 – 13:00 Uhr **eHealth – Eine Chance für Patientinnen und Patienten mit psychischen Erkrankungen**

VERANSTALTER: psychenet – Hamburger Netz psychische Gesundheit
KONTAKT: PROF. DR. DR. MARTIN HÄRTER, Telefon: 040 7410-52978,
Fax: 040 7410-58170, E-Mail: m.haerter@uke.uni-hamburg.de

Der Workshop soll einen umfassenden Blick auf das Thema eHealth bei psychischen Erkrankungen mit einem besonderen Fokus auf die Sichtweise der Patientinnen und Patienten werfen. Nach einem Überblick über den Stand der Forschung werden zwei Praxisbeispiele vorgestellt, und es werden die Erwartungen von Patientinnen und Patienten sowie Fragen der Finanzierung und Zulassung diskutiert. Am Schluss steht die Übertragbarkeit von Konzepten auf andere eHealth Bereiche.

**FÜR WORKSHOPTEILNEHMERINNEN UND -TEILNEHMER GELTEN DIE REDUZIERTEN
TEILNEHMERGEBÜHREN WIE FÜR WISSENSCHAFT UND GVG-MITGLIEDER.
WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN INHALTEN UND DEM ABLAUF DER WORKSHOPS
FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE: <http://ehealth.gvg.org>**

nicht öffentlich

09:00 – 12:00 Uhr

Sitzung der Bund-Länder-Arbeitsgruppe Telematik im Gesundheitswesen

GASTGEBER: Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Freie und Hansestadt Hamburg

KONTAKT: MATHIAS REDDERS, Telefon: 0211 8618 - 3322, Telefax: 0211 8618 - 3375, E-Mail: mathias.redders@mgepa.nrw.de; DR. STEPHAN SCHUG, E-Mail: schug@iqmed.eu

10:30 – 13:00 Uhr

Sitzung des Beirates der gematik

VERANSTALTER: gematik – Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH

KONTAKT: PROF. DR. PETER HAAS, Telefon: 0231 755 - 6719, Fax: 0231 755 - 6710, E-Mail: haas@fh-dortmund.de

10:30 – 13:00 Uhr

GVG-Ausschuss „eHealth / Telematik im Gesundheitswesen“

VERANSTALTER: Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V.

KONTAKT: ANDREA ENGEL, Telefon: 0221 912867 - 0, Fax: 0221 912867 - 6, E-Mail: info@gvg.org

10:30 – 13:00 Uhr

eHealth-Initiative des Bundesministeriums für Gesundheit

VERANSTALTER: Bundesministerium für Gesundheit

KONTAKT: MINA AHMADI, Telefon: 030 18 441 - 1531, Fax: 030 18 441 - 2958, E-Mail: mina.ahmadi@bmg.bund.de

10:30 – 13:00 Uhr

Intelligente Vernetzung

VERANSTALTER / ORGANISATION: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

KONTAKT: ANDREAS HARTL, Telefon: 0228 99615-2917, Fax: 0228 99615-2961, E-Mail: andreas.hartl@bmwi.bund.de

10:30 – 13:00 Uhr

Sitzung des BITKOM-Arbeitskreises E-Health

VERANSTALTER: BITKOM - Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.

KONTAKT: DR. PABLO MENTZINIS, Telefon: 030 27576 - 130, Fax: 030 27576 - 51130, E-Mail: p.mentzinis@bitkom.org

17. Juni 2014

ab 08:30 Uhr

Registrierung

10:15 – 10:30 Uhr

Das papierlose Krankenhaus – Präsentation des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf

■ HENNING SCHNEIDER, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

10:30 – 13:00 Uhr

Parallele Workshops (öffentlich) und Satelliten-Veranstaltungen (nicht öffentlich)

nähere Informationen hierzu ab S. 08

13:00 – 14:00 Uhr

Besuch der Ausstellung und Mittagspause

14:00 – 15:30 Uhr

Begrüßung und Kongresseröffnung

Moderation

■ JÜRGEN ZURHEIDE, Tagesspiegel

Eröffnung

- CORNELIA PRÜFER-STORCKS, Senatorin für Gesundheit und Verbraucherschutz, Freie und Hansestadt Hamburg
- HERMANN GRÖHE, Bundesminister für Gesundheit, MdB
- SVEN ERIK SVEDMAN, Botschafter, Königlich Norwegische Botschaft
- DR. JOACHIM BREUER, Vorsitzender der GVG e.V.

Impulsvortrag: eHealth – Gerüst des neuen Gesundheitswesens

■ PROF. DR. ROLAND TRILL, Fachhochschule Flensburg

Nachgefragt

■ JÜRGEN ZURHEIDE, Tagesspiegel

15:30 – 16:30 Uhr

Besuch der Ausstellung und Kaffeepause

16:30 – 18:00 Uhr Themenblock MENSCHEN

Ausgehend vom FONTANE-Projekt, das die Betreuungsqualität für Herz-Kreislauf-Erkrankte im strukturschwachen ländlichen Raum verbessert und bei dem sektorenübergreifend moderne Informationstechnologien zum Einsatz kommen, wie zum Beispiel die telemedizinische Übertragung von Vitaldaten, die Steuerung der Diagnostik und Therapie über molekulare Biomarker oder Innovationen, wie eine Homecare-Plattform, werden die Potenziale von Telemedizin dargestellt. Die Vorteile der Anwendungen sollen aus dem Blickwinkel der unterschiedlichen Beteiligten – Patientinnen und Patienten, Leistungserbringer, Kostenträger und Unternehmen – aufgezeigt werden. In der Diskussion sollen Wege beleuchtet werden, um vom Projekt in die Regelversorgung zu gelangen und die Potenziale der Anwendungen für die Menschen erlebbar zu machen.

Moderation

- PROF. DR. PETER HAAS, Sprecher des Beirates der gematik GmbH

Projektpräsentation „FONTANE – Gesundheitsregion der Zukunft Nordbrandenburg“

- PROF. DR. FRIEDRICH KÖHLER, Charité-Universitätsmedizin Berlin

Statements und Diskussion aus der Perspektive der:

NUTZER

- HEDWIG FRANÇOIS-KETTNER, Vorsitzende des Aktionsbündnisses Patientensicherheit e.V.

LEISTUNGSERBRINGER

- PROF. DR. FRIEDRICH KÖHLER, Charité-Universitätsmedizin Berlin

KOSTENTRÄGER

- PROF. DR. HERBERT REBSCHER, Vorsitzender des Vorstands der DAK-Gesundheit

UNTERNEHMEN

- DR. AXEL WEHMEIER, T-Systems International GmbH

20:00 Uhr Abendempfang auf Einladung der GVG e.V.

im Block Bräu (Bei den St. Pauli-Landungsbrücken 3), Einlass ab 19:30 Uhr
nähere Informationen hierzu auf S. 27

18. Juni 2014

09:30 – 10:00 Uhr Telemedizin und das Management der COPD in Norwegen

Projektpräsentation aus dem Partnerland Norwegen

- UNDINE KNARVIK, Norwegisches Zentrum für Integrierte Versorgung und Telemedizin

Reflexion und Integration in den nationalen Kontext – im Gespräch mit Undine Knarvik

- DR. RALPH DOLLNER, Oslo University Hospital / Würzburg

10:00 – 10:20 Uhr Präsentation der Workshop-Ergebnisse

- DR. RALPH DOLLNER, Oslo University Hospital / Würzburg
- PROF. DR. DR. MARTIN HÄRTER, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
- EKKEHARD MITTELSTAEDT, Geschäftsführer des Bundesverbandes Gesundheits-IT e.V.
- SEBASTIAN C. SEMLER, TMF, Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V.

ANZEIGE

LAUFSTARK.
IT-SPITZENLEISTUNG
SEIT 15 JAHREN.



Ihr System- und Softwarehaus für den Gesundheitsmarkt.
www.aok-systems.de



10:20 – 12:00 Uhr Themenblock METROPOLEN UND REGIONEN

Metropolen und ihre Versorgungsangebote bieten nicht nur für ihre Bürgerinnen und Bürger, sondern auch für die in umliegenden Regionen lebenden Menschen mehr Möglichkeiten für eine weitere Optimierung ihrer Gesundheitsversorgung. Anhand von vier beispielhaften eHealth-Projekten werden diese Chancen konkret aufgezeigt. Im Anschluss an die Vorträge ist eine Diskussion mit Ländervertreterinnen und -vertretern vorgesehen. Eine kurze Zusammenfassung und Einordnung der Projektpräsentationen durch den Moderator wird den Themenblock beschließen.

Moderation

- PROF. DR. BOSCO LEHR, Fachhochschule Flensburg

MA-RIKA – Medizinisches Akutkrankenhaus. Rettungsdienst Informations- und Kommunikationssystem für akute Notfälle im Alter

- DR. CHRISTIAN JUHRA, Universitätsklinikum Münster

In der Metropole erprobt: „Vernetztes Wohnen im Quartier – die Übertragbarkeit eines erprobten Konzeptes“

- NICOL WITTKAMP, PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG GmbH
- PROF. DR. JÜRGEN STETTIN, Geschäftsführer der PROSYSTEM Software GmbH

„Von Schlägen und Krämpfen – Telemedizin in der neurologischen Regelversorgung“

- DR. DR. LARS MARQUARDT, Neurologische Universitätsklinik Erlangen

„Teleradiologie – Unfall und Befundung: zeitnah, obwohl so fern!“ Vom technisch-juristischen Problem zur praktischen Lösung

- PROF. DR. SVEN MUTZE, Unfallkrankenhaus Berlin

Diskussion

- Vertreter/innen der Bund-Länder-Arbeitsgruppe Telematik im Gesundheitswesen

12:00 – 13:15 Uhr Besuch der Ausstellung & Mittagspause

13:15 – 14:45 Uhr Themenblock MÖGLICHKEITEN

Im Kern des dritten Themenblocks stehen die Voraussetzungen für den Einsatz und insbesondere die flächendeckende Implementierung von eHealth-Anwendungen. Statements von Vertreterinnen und Vertretern aus der Gesundheitspolitik werden den Themenblock eröffnen. Es soll herausgearbeitet werden, welche Maßnahmen aus Sicht der Akteure für die flächendeckende Implementierung von eHealth-Anwendungen notwendig sind bzw. welche Beiträge die eigene Organisation dazu leisten und übernehmen kann.

Moderation

- JÜRGEN ZURHEIDE, Tagesspiegel

Statements

- DR. MATTHIAS GRUHL, Leiter des Amtes für Gesundheit, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Freie und Hansestadt Hamburg
- NORBERT PALAND, Ständiger Vertreter, Abteilung Grundsatzfragen der Gesundheitspolitik, Telematik, Bundesministerium für Gesundheit

Diskussion

- DR. FRANZ-JOSEPH BARTMANN, Vorsitzender des Ausschusses Telematik der Bundesärztekammer
- PROF. DR. ARNO ELMER, Hauptgeschäftsführer der Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH
- DR. MATTHIAS GRUHL, Leiter des Amtes für Gesundheit, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Freie und Hansestadt Hamburg
- RAINER HÖFER, GKV-Spitzenverband
- PROF. DR. URSULA HÜBNER, Fachhochschule Osnabrück
- SUSANNE MAUERSBERG, Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.
- EKKEHARD MITTELSTAEDT, Geschäftsführer des Bundesverbandes Gesundheits-IT e.V.
- NORBERT PALAND, Ständiger Vertreter, Abteilung Grundsatzfragen der Gesundheitspolitik, Telematik, Bundesministerium für Gesundheit

14:45 – 15:00 Uhr Zusammenfassung der Hamburger Ergebnisse

- JÜRGEN ZURHEIDE, Tagesspiegel

15:00 Uhr Schlusswort der Gastgeberin Hamburg

- DR. MATTHIAS GRUHL, Leiter des Amtes für Gesundheit, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Freie und Hansestadt Hamburg

- DR. FRANZ-JOSEPH BARTMANN, Vorsitzender des Ausschusses Telematik der Bundesärztekammer > S. 15
- DR. JOACHIM BREUER, Vorsitzender der GVG e.V. > S. 05, 11
- DR. RALPH DOLLNER, Oslo University Hospital / Würzburg > S. 13
- PROF. DR. ARNO ELMER, Hauptgeschäftsführer der Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH > S. 15
- HEDWIG FRANÇOIS-KETTNER, Vorsitzende des Aktionsbündnisses Patientensicherheit e.V. > S. 12
- HERMANN GRÖHE, Bundesminister für Gesundheit, MdB > S. 03, 11
- DR. MATTHIAS GRUHL, Leiter des Amtes für Gesundheit, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Freie und Hansestadt Hamburg > S. 15
- PROF. DR. PETER HAAS, Sprecher des Beirates der gematik GmbH > S. 12
- PROF. DR. DR. MARTIN HÄRTER, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf > S. 13
- RAINER HÖFER, GKV-Spitzenverband > S. 15
- PROF. DR. URSULA HÜBNER, Fachhochschule Osnabrück > S. 15
- DR. CHRISTIAN JUHRA, Universitätsklinikum Münster > S. 14
- UNDINE KNARVIK, Norwegisches Zentrum für Integrierte Versorgung und Telemedizin > S. 13
- PROF. DR. FRIEDRICH KÖHLER, Charité-Universitätsmedizin Berlin > S. 12
- PROF. DR. BOSCO LEHR, Fachhochschule Flensburg > S. 14
- DR. DR. LARS MARQUARDT, Neurologische Universitätsklinik Erlangen > S. 14
- SUSANNE MAUERSBERG, Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. > S. 15
- EKKEHARD MITTELSTAEDT, Geschäftsführer des Bundesverbandes Gesundheits-IT e.V. > S. 13, 15
- PROF. DR. SVEN MUTZE, Unfallkrankenhaus Berlin > S. 14
- NORBERT PALAND, Ständiger Vertreter, Abteilung Grundsatzfragen der Gesundheitspolitik, Telematik, Bundesministerium für Gesundheit > S. 15
- CORNELIA PRÜFER-STORCKS, Senatorin für Gesundheit und Verbraucherschutz, Freie und Hansestadt Hamburg > S. 04, 11
- PROF. DR. HERBERT REBSCHER, Vorsitzender des Vorstands der DAK-Gesundheit > S. 12
- HENNING SCHNEIDER, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf > S. 11
- SEBASTIAN C. SEMLER, TMF – Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V. > S. 13
- PROF. DR. JÜRGEN STETTIN, Geschäftsführer der PROSYSTEM Software GmbH > S. 14
- SVEN ERIK SVEDMAN, Botschafter, Königlich Norwegische Botschaft > S. 11
- PROF. DR. ROLAND TRILL, Fachhochschule Flensburg > S. 11
- DR. AXEL WEHMEIER, T-Systems International GmbH > S. 12
- NICOL WITTKAMP, PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG GmbH > S. 14
- JÜRGEN ZURHEIDE, Tagesspiegel > S. 11, 15

Projektausstellung

Ergänzt wird die eHealth Conference 2014 durch eine begleitende Ausstellung. Diese ist inhaltlich eng mit den Konferenzinhalten verknüpft und gibt einen Überblick über aktuelle Entwicklungen oder wegweisende Projekte im eHealth-Bereich. Kostenträger und Leistungserbringer, die gematik, ausgesuchte Hamburger Institutionen, Industriepartner, das Bundesministerium für Gesundheit und das Land Hamburg nehmen die Möglichkeit wahr, sich im Rahmen dieser Ausstellung als innovative Akteure des Gesundheitswesens vorzustellen.



AOK Systems ist IT-Partner für die Sozialversicherung in Deutschland und das führende System- und Softwarehaus im Gesundheitsmarkt. Wir entwickeln SAP-basierte und individuelle IT-Komplettlösungen mit Schwerpunkt bei den gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherungen. Auf Basis von Geschäftsprozess-Know-how, GKV-Fachwissen und in enger Partnerschaft mit SAP entwickelt und implementiert AOK Systems die GKV-Branchenlösung oscar®. Mit ihrem Leistungsumfang deckt sie GKV-spezifische Themen wie Bestandsführung, Zahlungsverkehr, Leistungsmanagement und Versorgungsprodukte ebenso ab wie betriebswirtschaftliche Kernprozesse zur Unternehmenssteuerung und Verwaltungsunterstützung.

MEHR INFORMATIONEN: <http://www.aok-systems.de>



Hamburg | Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz



Die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg setzt sich unter anderem für eine effiziente und hochwertige Gesundheitsversorgung der Bevölkerung ein. Für die Gesundheitsbranche als bedeutenden Wirtschaftsfaktor engagiert sich Hamburg im Rahmen der Clusterpolitik auch über die Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH, eine Beteiligung der Stadt und der Handelskammer, die innovative Projekte im Gesundheitswesen initiiert und unterstützt.

MEHR INFORMATIONEN: <http://www.gwhh.de>



Elektronische Kommunikations- und Informationstechnologien können die Qualität und Wirtschaftlichkeit des Gesundheitswesens erheblich verbessern. Ziel des Bundesministeriums für Gesundheit ist es, die notwendigen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Potenziale von Telematik und Telemedizin in den Praxen und Krankenhäusern und bei den Menschen ankommen. Ein wichtiger Schritt ist die Einführung einer Telematikinfrastruktur als Basis für den sicheren und praktikablen Austausch medizinischer Daten. Darauf aufbauend wird die flächendeckende Realisierung weiterer medizinischer Anwendungen erleichtert. Der Schutz der sensiblen Patientendaten hat dabei höchste Priorität. Nach der erfolgreichen Ausgabe von elektronischen Gesundheitskarten und Kartenlesegeräten geht es jetzt darum, schnellstmöglich nutzbringende Anwendungen zur Verfügung zu stellen, mit denen die Qualität der Behandlung für die Menschen spürbar verbessert wird.

MEHR INFORMATIONEN: <http://bmg.bund.de/krankenversicherung/elektronische-gesundheitskarte.html>



CARDIOGO ist ein innovativer eHealth-Service. Zur optimalen Navigation im Gesundheitssystem ermöglicht er seinen Mitgliedern rund um die Uhr und weltweit Kontakt zu einem deutschen Kardiologen aufzunehmen. Mit dem Start des Service evaluiert das IVDP, Prof. M. Augustin am UKE den Effekt von CARDIOGO für Patienten mit Herz-Kreislauferkrankungen in Bezug auf die Verbesserung ihrer kardialen Risiken, Lebensqualität und die Reduktion von Über- und Unterversorgung im deutschen Gesundheitssystem.

MEHR INFORMATIONEN: <http://www.cardiogo.de>



Telemedizinische Anwendungen werden von der DAK-Gesundheit als innovativer Bestandteil der Versorgung erkrankter Versicherter geschätzt. Sowohl im Bereich der Herzinsuffizienz, wie auch zur Prophylaxe bei kryptogenen Schlaganfall setzt die DAK-Gesundheit auf telemedizinisch arbeitende Implantate. Auch wenn es in der Bundesrepublik weniger um die Überwindung größerer Distanzen geht, so kann ein Rückgang von Krankenhauseinweisungen nachgewiesen werden.

MEHR INFORMATIONEN: <http://www.dak.de/dak/leistungen/Spezialisten-Netzwerk-1080206.html>



EPI-Vista® im NEN – Die Managementgesellschaft GSB und mehrere Krankenkassen nutzen in einem Versorgungsmodell in Schleswig-Holstein den elektronischen Behandlungskalender EPI-Vista® der Firma Desitin zur Unterstützung der Behandlung von Epilepsien. Im Epilepsiezentrum Raisdorf werden Kinder und Jugendliche mit schweren Epilepsien behandelt. Anfälle, Medikation u.v.a. werden in EPI-Vista® dokumentiert und damit auch die Nachsorge erleichtert sowie die Kommunikation zwischen Arzt/Ärztin, Klinik und Patientin/en optimiert. Lange Anfahrten zur Klinik werden durch die direkte Verbindung zur Ärztin / zum Arzt vermieden.

MEHR INFORMATIONEN: <http://www.norddeutsches-epilepsienetz.de>



Die gematik GmbH ist ein Beteiligungsunternehmen der Spitzenorganisationen des deutschen Gesundheitswesens und wurde im Jahr 2005 gegründet. Ihr gesetzlicher Auftrag ist die Einführung, Pflege und Weiterentwicklung der Telematikinfrastruktur im Gesundheitswesen, der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) sowie der zugehörigen Telematikanwendungen für die Datenkommunikation zwischen Versicherten, Heilberuflern und Kostenträgern. Die gematik entwickelt die für die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte notwendigen übergrei-

fenden IT-Standards für den Aufbau und den Betrieb einer gemeinsamen Kommunikations-Infrastruktur aller Beteiligten im Gesundheitswesen. Für den künftigen Wirkbetrieb ist sie Zulassungsstelle für industrielle Komponenten und Dienste der Telematikinfrastruktur und trägt die Betriebsverantwortung.

MEHR INFORMATIONEN: <http://www.gematik.de>



Das Partnerland Norwegen begrüßt Sie auf seinem eHealth Stand, auf dem norwegische Unternehmen ihre innovativen Lösungen und deren Einsatz im nationalen und internationalen Gesundheitswesen vorstellen. Als erstes Partnerland der eHealth Conference-Reihe präsentiert sich Norwegen neben der eHealth Ausstellung mit dem Workshop zum Thema Telemedizin am Beispiel der Offshore- und maritimen Industrie und mit dem Fachvortrag von Undine Knarvik (Norwegisches Zentrum für Integrierte Versorgung und Telemedizin) zu Telemedizin in Norwegen.

MEHR INFORMATIONEN UND EINE BESCHREIBUNG DER AUSSTELLENDEN UNTERNEHMEN:
<http://www.innovationnorway.no/ehealth-hamburg/>;
 Cluster Oslo Medtech: <http://www.oslomedtech.no>



Aufbauend auf den Erfahrungen aus diversen Pilotprojekten bietet die Techniker Krankenkasse ihren Versicherten inzwischen ein umfassendes Telematik-Angebot. Vorgestellt wird eine Auswahl evaluierter Programme zur Patientenschulung, -beratung und zum Patientencoaching, darunter auch der TK-Depressionscoach, der im April 2014 starten wird.

MEHR INFORMATIONEN: <http://www.tk.de/tk/themen/gesundheitscoaching/620742/> (Gesundheitscoaching),
<http://www.tk.de/tk/020-positionen/klaus-rupp-zur-digitalisierten-medizin/568616/> (Chancen der digitalisierten Medizin),
<http://www.tk.de/tk/themen/presentationen-und-konsensuspapier-zur-internet-therapie-sept-2013/575272/> (Internettherapie)



Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf hat als Klinikum der Maximalversorgung einen Versorgungsauftrag für die Hansestadt Hamburg sowie deren Metropolregion. Seit 2009 wird im UKE mit einer elektronischen Patientenakte gearbeitet. Damit ist das UKE das erste papierlose Krankenhaus in Europa, was durch die Auszeichnung mit dem HIMSS Stage 7 Award gewürdigt wurde. Dies ermöglicht es dem UKE, telemedizinische Versorgungsmodelle in der Metropolregion anzubieten und so einen Beitrag für die flächendeckende fachärztliche Versorgung auf universitärem Niveau in der Fläche zu leisten.

MEHR INFORMATIONEN: <http://www.uke.de/>



Wie verändern sich die Anforderungen an die Ausstattung von Wohnungen und wie sehen die Angebote an altersgerechten Dienstleistungen von morgen aus? Dieser Frage geht das Hamburger Projekt „Vernetztes Wohnen im Quartier“ nach. Ein zentrales Ziel des Projekts ist die Erforschung und Erprobung der Alltagstauglichkeit und Vernetzung verschiedener Technologie- und Dienstleistungsangebote, die Ermittlung spezifischer Wohnbedürfnisse älterer Menschen und die Entwicklung von individuell gestaltbaren und anpassbaren Wohn- und Versorgungskonzepten. Das Projekt macht nicht bei der Technik halt, sondern verbindet diese mit unterstützenden und aktivierenden Dienstleistungen und Versorgungsleistungen im Quartier. Im Laufe des Projektes werden eine Wohnung und ein Zimmer mit den aktuellsten AAL- und SmartHome-Techniken ausgestattet. Potenzielle Nutzer/innen werden in die technische Entwicklung einbezogen und die Wohneinheiten auch zeitweilig bewohnen.

MEHR INFORMATIONEN: <http://www.vernetztes-wohnen-hh.de>



Die VTON GmbH hat sich zur Aufgabe gesetzt, die Versorgungsengpässe bisheriger psychologischer und psychotherapeutischer Versorgungsangebote digital zu erweitern. Alle Grundlagen des ersten multimedialen, nach §§ 20 und 20a SGB V zertifizierten Online-Seminars „Stressbewältigung & Burnout-Prävention“ stammen aus den klinischen Forschungsergebnissen der VT Falkenried, eines der größten medizinischen Versorgungszentren für Verhaltenstherapie in Deutschland.

MEHR INFORMATIONEN: <http://www.vton.de>

Wissenschaftscampus

„Forschung meets Versorgung!“ So lässt sich der Wissenschaftscampus in Hamburg wohl am besten zusammenfassen. Auf ca. 30 qm präsentieren sich wissenschaftliche Einrichtungen, die telematische bzw. telemedizinische Anwendungen zum Anfassen vorführen werden.



Das Institut für eHealth und Management im Gesundheitswesen (IEMG), 2013 an der Fachhochschule Flensburg gegründet, setzt die Tradition des über 20 Jahre bestehenden Bachelor-Studiengangs Krankenhausmanagement und des über sieben Jahre bestehenden Master-Studiengangs eHealth fort. Mit dem Forschungsschwerpunkt IT und Kommunikationstechnologie im Gesundheitswesen arbeitet das Institut mit Partnern im gesamten Ostseeraum zusammen. Ziel ist die stärkere IT-Integration in allen Versorgungsbereichen.

MEHR INFORMATIONEN: <http://www.iemg.de>; <http://institut-ehealth.de/studienangebot/ehealth-master/>; <http://www.ehealthforregions.net/>



Fail Safety in Ambient Assistance for Recovery (AA4R) ist eine F&E-Initiative der Technischen Universität Hamburg-Harburg mit dem Ziel, neue methodische Ansätze zur Gewährleistung der Ausfallsicherheit medizinischer Therapie- und Rehabilitationssysteme zu erforschen. Dabei wird die Ausfallsicherheit des medizinischen Assistenzsystems auf allen Ebenen von der Hardware, Software, Kommunikationstechnik bis zur Datensicherheit berücksichtigt und ebenenübergreifend behandelt.

MEHR INFORMATIONEN: <http://www.tuhh.de> und <http://www.aa4r.org/>



Sturzerkennung mit Hilfe eines robotergestützten Tracking-Systems – Das System realisiert eine Sturzerkennung für ältere Menschen. Mit Hilfe eines Roboters und eines Kinect-Sensors können ältere Menschen beobachtet und besondere Bewegungsmuster, wie z.B. bei einem Sturz, erkannt werden. Das System ist lernfähig, sodass bestimmte Bewegungsmuster definierte Aktionen auslösen können. So ist z.B. eine kurzfristige Hilfe in besonderen Situationen möglich.

MEHR INFORMATIONEN: http://www.informatik.uni-hamburg.de/WTM/ps/Parisi_IJCNN2013.pdf

Partnerland Norwegen



Norwegen freut sich als erstes Partnerland der eHealth Conference 2014 mit den deutschen Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmern Strategien und Erfahrungen in Workshops und Fachvorträgen auszutauschen. Auf unserem norwegischen eHealth-Stand treffen Sie norwegische Unternehmen, die ihre innovativen eHealth- und AAL-Lösungen und deren Einsatz im nationalen und internationalen Gesundheitswesen vorstellen. Am 17. Juni wird im Workshop „Reaching the remote: Telemedicine brings the specialist on Board“ gezeigt, wie die maritime Industrie zusammen mit der IT Industrie sektorenübergreifend dazu beigetragen hat, dass Telemedizin ein wichtiger Bestandteil des norwegischen Gesundheitssystems geworden ist. Am 18. Juni gewährt Frau Undine Knarvik vom Norwegischen Zentrum für Integrierte Versorgung und Telemedizin einen weiteren Einblick in die telemedizinische Versorgung von COPD-Patientinnen und -Patienten.

Veranstalter

Die eHealth Conference 2014 wird gemeinsam von dem Bundesministerium für Gesundheit, der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Freie und Hansestadt Hamburg sowie der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V. veranstaltet.

Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg

- JAN QUAST
(Leiter des Referats Gesundheitswirtschaft, Internationales, Beteiligungen)
- DR. CORNELIA BAUMGARDT-ELMS
- JOHANN FONTAINE
- MEIKE HILDEBRANDT

Bundesministerium für Gesundheit

- NINO MANGIAPANE
(Leiter des Referates Grundsatzfragen der Telematik/eHealth)
- CLAUDIA RIEPE
- GERDA WEINGÄRTNER

Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V.

- SYLVIA WEBER (Geschäftsführerin)
- MELANIE ADAMSKI
- JÜRGEN DOLLE (Projektleiter)
- DOROTHE FISCHER
- HOLGER TRECHOW

Förderung

Die Konferenz wird gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland. Auch die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg fördert als Vorsitzland der Gesundheitsministerkonferenz im Jahr 2014 diese Konferenz.

Medienpartner



Tagungsort

Grand Elysée Hamburg
Rothenbaumchaussee 10, 20148 Hamburg
nähere Informationen finden Sie unter:

INTERNET: <http://www.grand-elysee.com>



Veranstaltungszeiten

17. JUNI 2014:

ab 08:30 Uhr Einlass
10:15 – 18:00 Uhr Konferenz (inkl. Workshops)
20:00 – 24:00 Uhr Abendempfang der GVG (Einlass ab 19:30 Uhr)

18. JUNI 2014:

ab 09:00 Uhr Einlass
09:30 – 15:15 Uhr Konferenz

Zielpublikum

Die eHealth Conference 2014 ist das zentrale Kommunikations- und Diskussionsforum für Politik, Kostenträger, Leistungserbringer, Patientenvertreter/innen, Wissenschaft und Industrie.

Kongresssprache

Die Kongresssprache ist Deutsch. Der Workshop A – Reaching the remote: Telemedicine brings specialists “on board” findet in englischer Sprache statt und wird nicht übersetzt.

Kongressorganisation / -koordination

Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V.
Hansaring 43, 50670 Köln

TELEFON: 0221 912867 - 20

FAX: 0221 912867 - 6

E-MAIL: ehealth@gvg.org

INTERNET: <http://ehealth.gvg.org>

Abendempfang der GVG e.V.

17. JUNI 2014: 20:00 UHR (EINLASS AB 19:30 UHR)

Für die Fahrt zum Abendempfang im Block Bräu (Bei den St. Pauli-Landungsbrücken 3) und zurück bieten wir einen Shuttleservice von unseren Vertragshotels zu festen Zeiten an. Außerhalb dieser Zeiten sind die Gäste für die Organisation und Zahlung der Fahrten selbst verantwortlich (Taxi Hamburg: 040 666 666). Details zu den Shuttlezeiten erhalten Sie in den Teilnehmerunterlagen vor Ort.



Hamburg

Die Elbmetropole Hamburg hat Besucherinnen und Besuchern viel zu bieten. Ob HafenCity und Speicherstadt, Elbstrand, Fischmarkt, Reeperbahn oder doch lieber Alster, es ist für jede und jeden etwas dabei.

Nähere Informationen zu Hamburg finden Sie z.B. unter:

INTERNET: <http://www.hamburg.de/tourismus-hamburg/>

INTERNET: <http://www.hamburg-tourism.de>

Fortbildungspunkte

Die eHealth Conference 2014 wurde von der Ärztekammer Hamburg als ärztliche Fortbildungsveranstaltung anerkannt und mit 9 Punkten bewertet.